

[derstandard.at](https://www.derstandard.at)

## Architekt Wolf Prix rechtfertigt Bauprojekte in Russland und auf der Krim

17-21 Minuten

---

### Debatte

#### Architekt Wolf Prix rechtfertigt Bauprojekte in Russland und auf der Krim

"Kunst kennt weder Sanktionen noch Grenzen": Im "Spiegel" äußert sich der Mitgründer von Coop Himmelb(l)au zu seinen russischen Aufträgen



Wolf Prix' Büro arbeitet aktuell an drei Projekten in Russland: einer Oper auf der Krim, einem Sport- und Eventzentrum in St. Petersburg sowie einer Oper in Sibirien.

Aktuell realisiert das international tätige Architekturbüro Coop Himmelb(l)au drei von Russland beauftragte Bauprojekte: ein Sport- und Eventzentrum in St. Petersburg, eine Oper in Sibirien und ein Opernhaus auf der seit 2014 von Russland annektierten Halbinsel Krim – weswegen in den letzten Jahren bereits scharfe

Kritik laut wurde. Ende Jänner 2022 verhängte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj schließlich Wirtschaftssanktionen gegen das Wiener Architekturbüro sowie sechs Vertreter des Unternehmens.

Als Russland die Ukraine Ende Februar angriff, kündigten viele internationale Architekturbüros an, ihre Projekte in Russland auszusetzen – Mitbegründer von Coop Himmelb(l)au Wolf Prix wollte auch auf mehrmalige Anfrage des STANDARD keine Stellung beziehen, wie es um eigene Projekte bestellt ist. In der "[Süddeutschen Zeitung](#)" ließ er wissen, der Bau der Oper in Sewastopol werde "mit und ohne Coop Himmelb(l)au" Wirklichkeit werden.

Nun gab der österreichische Architekt dem deutschen Nachrichtenmagazin "[Der Spiegel](#)" ein ausführliches Interview, in dem er sich zwar von "militärischen Aktionen" per se distanzierte, jedoch die Ausführung von russischer Bauaufträgen rechtfertigte: "Ich baue nicht für Putin, sondern für die Menschen", erklärte er. Er kritisierte im Laufe des Gesprächs Politiker wie Gerhard Schröder und Alfred Gusenbauer, unterschiedliche moralische Maßstäbe sowie die deutsche Rüstungsindustrie: "Warum stopfen die Deutschen der Rüstungsindustrie 100 Milliarden Euro zusätzlich ins Maul?"

### **Kein Verbot, keine Distanzierung**

Konfrontiert mit der Tatsache, dass Prix sein Opernhaus auf der Krim neben einem Kriegerdenkmal errichte, das auf einen Entwurf aus den Siebzigerjahren zurückgehe und den Sieg der sowjetischen Verteidiger über die Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg heroisiere, reagierte der 79-Jährige mit den Worten: "Ich verherrliche niemanden, der autoritär handelt, und ein für alle Mal: Architektur ist Kunst, und Kunst kennt weder Sanktionen noch Grenzen. Im Gegenteil, sie lässt sich nicht verbieten, sie öffnet vielmehr. Das mag schwer zu verstehen sein für jemanden, der mir aus dem Elfenbeinturm zuruft, was ich zu tun und zu lassen habe."

Dass Prix den Opernbau auf einem völkerrechtswidrig besetzten Gebiet errichte und damit im Geiste gegen die nach der Annexion der Krim von der EU verhängten Sanktionen verstoße, stört den Architekten nicht: "Rechtlich haben wir nicht dagegen verstoßen. Der Krieg jetzt war doch für mich nicht vorhersehbar. Und ich distanzieren mich im Nachhinein weder von meinen Bauten noch von meinen russischen Freunden."

Dass der wegen seiner Nähe zu Putin boykottierte russische Dirigent Valery Gergiev als Chef der Münchner Philharmoniker entlassen wurde, hält Prix für "verrückt". Ob das von Coop Himmelb(l)au erbaute Opernhaus einmal zur "Arena für russischen Nationalismus" werden würde, lautete eine Frage. Prix' Antwort: "Also ich darf die Oper nicht bauen, weil der vielleicht darin dirigiert? Ein eigenartiges Argument. Und Sie werden lachen, ich würde mich sehr freuen, denn er ist ein fantastischer Musiker." (red, 4.4.2022)

### Artikel-Tools

:

**Wir empfehlen folgende Artikel zum Weiterlesen:**

***Forum: 482 Postings***

**Ihre Meinung zählt.**

Ausgewählte Stimmen aus dem Forum:

**Liebe Community,**

sachliche Kritik am Architekten und seinem Tun ist sicherlich legitim und darf auch gerne diskutiert werden. Ich bitte Sie allerdings darum, dabei unsere Community-Richtlinien einzuhalten.

Vergleiche mit ehemaligen NS-Architekten schießen dabei über die Grenze hinaus und werden gelöscht.

Danke für Ihr Verständnis!

mehr anzeigen

**Zu sagen, Kunst kenne keine Grenzen (genau wie Satire dürfe alles) ist eine schöne Phrase, die im falschen Kontext aber einfach absurd und nicht haltbar ist.**

Kunst kennt keine Grenzen im Sinne, dass sie menschlich ist und universal verstanden werden kann, wie zB gute Musik das Potential hat über die eigene Kultur hinaus zu berühren.

Davon abgesehen sind Kunst und Kultur aber ganz wesentlich mitverantwortlich für die moralische Positionierung und die Werte, die Kritik und das Hinterfragen derselben, einer Gesellschaft.

Natürlich muss der Künstler für sein Werk und dessen Aussage Verantwortung übernehmen können, muss er darüber nachdenken